

Ein Theaterstück geht unter die Haut

„Gretchen reloaded“: Stimmungsbahn zwischen Mutterglück und tiefer Verzweiflung

bd PAPPENBURG. Beklemmend, ergreifend, intensiv. Das Solostück der Schauspielerin Sonni Maier hinterlässt ein nachdenkliches und zum Teil fassungsloses Publikum. „Jetzt in den Alltag zurück ist gar nicht so einfach“, sagte Pappenburgs Bürgermeister Jan Peter Bechtluft, der gestern gemeinsam mit rund 150 Zehntklässlern das Theaterstück „Gretchen reloaded“ in der Aula des Pappenburgers Gymnasiums verfolgt hat.

Eine Unschuldige ist Gretchen, als sie in Goethes „Faust“ ins Verderben gezogen wird. In Anlehnung an die Gretchentragödie hat Maier ihr Stück konzipiert. Aus Gretchen ist Jenny geworden. Vom ersten Augenblick an, als Jenny mit blutverschmiertem Nachthemd die Bühne betritt und Babygeschrei ahnen lässt, was im Nebenzimmer gerade passiert ist, sind die Schüler hoch konzentriert. Maier schafft es, diese Konzentration eine Stunde lang aufrechtzuerhalten. So lange dauert das Stück, und so lange lässt sie das Publikum teilhaben an Gefühlen zwischen Mutterglück – nach dem ersten Schock nach der Geburt – und Mordgedanken.

„Da ist gar nichts. Das habe ich nur geträumt“, ruft eine



Mit einem intensiven Solostück ist die Schauspielerin Sonni Maier zurzeit an zahlreichen Schulen im Emsland unterwegs. Die Aufführungen zum zehnjährigen Bestehen des Vereins donum vitae sind der Dank an die Schulen für die Zusammenarbeit im Bereich der Sexualprävention.

Foto: bd

verzweifelte Jenny nach der heimlichen Geburt ihres Kindes. Ihre Gefühle fahren Achterbahn. Die Eltern wissen nichts, die Freunde wissen nichts, und der Kindsvater rät zur Abtreibung. In einem

Gespräch mit ihrem Stofftier ersinnt Jenny Geschichten vom Schritt aus der „Mädchenwelt“ in die „weite Welt“ der Erwachsenen. Eine Vergewaltigung, sinniert sie, dann sei sie völlig unschul-

dig. Die große Liebe mit dem begehrtesten Schüler der Schule würde auch alles einfacher machen.

Die Realität ist Heinrich. Als „Dreamboy17“ hat sie ihn im Internetchat kennenge-

lernt. Aber er war kein Dreamboy, sondern ein 42-jähriger Familienvater, „aber in echt genau so nett wie im Chat“. Heinrich hatte sie ernst genommen, ihr zugehört und sie verstanden. Wie

wäre es, wenn Heinrich das Kind akzeptiert, sich scheiden lässt und man als Familie zusammenleben könnte? Ein verlockender Gedanke. Die Realität sieht anders aus. Heinrich will das Kind nicht. Die Verzweiflung wächst. Aus Mutterglück werden Mordgedanken. Ist es ihr Baby, das sie mit einem Messer zu töten versucht, oder ist es „nur“ das Stofftier?

Diese und andere Fragen konnten die Schüler nach der Vorstellung diskutieren. „Ein Nachgespräch halte ich für notwendig“, hatte Sonni Maier vor Beginn der Vorstellung angekündigt.

Möglich gemacht hat die Aufführung der Verein „donum vitae“. Das zehnjährige Bestehen wolle man nicht allein feiern, sondern den Schulen als Dankeschön für die intensive Zusammenarbeit im Bereich der sexualpädagogischen Prävention diese Veranstaltung bieten, so Monika Eilers, Vorsitzende des Vereins donum vitae. Sie dankte den zahlreichen Sponsoren, die die Aufführung ermöglicht haben.

Mit Gretchen reloaded ist Sonni Maier noch bis Mitte November im Emsland auf Tour. Die weiteren Termine sind im Internet unter www.gretchen.drama-ministry.de aufgelistet.

Emszeitung, 27. 10. 2010